

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort zur 6. Auflage .....</b>	<b>IX</b>
<b>Einleitung .....</b>	<b>1</b>

## Teil I Grammatik

<b>1 Beschreibung der Grammatikentwicklung .....</b>	<b>9</b>
1.1 Grammatische Strukturen .....	9
1.2 Einige Aspekte des Grammatikerwerbs .....	13
1.2.1 Erste Wortkombinationen .....	13
1.2.2 Bedeutungen von Zweiwortäußerungen .....	16
1.2.3 Erwerbsreihenfolgen von Morphemen und Spracherwerbsraten .....	20
1.2.4 Erwerbsreihenfolgen von Bedeutungskategorien .....	25
1.3 Überblick über den Grammatikerwerb des Deutschen .....	29
1.3.1 Einwortäußerungen .....	31
1.3.2 Zweiwortäußerungen .....	31
1.3.3 Drei- und Mehrwortäußerungen .....	35
1.3.4 Komplexe Strukturen .....	40
<b>2 Informationsverarbeitende Prozesse der Grammatikentwicklung .....</b>	<b>43</b>
2.1 Informationsverarbeitende Strategien .....	43
2.1.1 Von Bedeutung zu sprachlicher Form .....	43
2.1.2 Operationsprinzipien .....	47
2.2 Einfluß eines Bedeutungsfaktors und eines formal-sprachlichen Faktors .....	52
2.3 Sprachspezifisches Lernen .....	57
2.3.1 Flexionen und Wortstellung .....	57
2.3.2 Die deutschen Kasusmarkierungen .....	60
2.3.3 Keine Universalgrammatik .....	61
2.4 Ansätze im Rahmen konnektionistischer Modelle .....	65
2.4.1 Der Erwerb des englischen Imperfekts .....	66
2.4.2 Das „Competition“ Modell .....	68
<b>3 Kognitive Entwicklung und Entstehung der Sprache .....</b>	<b>72</b>
3.1 Objektpermanenz und Entstehung der Symbole .....	72
3.1.1 Objektpermanenz .....	72
3.1.2 Entstehung der Symbole .....	75
3.2 Universalität erster sprachlicher Bedeutungskategorien .....	78
3.3 Sensomotorik und sprachliche Bedeutungen: der kognitive Ansatz .....	83
3.3.1 Theoretische Überlegungen .....	83

3.3.2 Empirische Belege .....	87
3.4 Lernen im Bereich der Sprache .....	92

## Teil II Bedeutung

<b>4 Wortbedeutungsentwicklung und Bedeutungsstruktur .....</b>	<b>99</b>
4.1 Einige grundlegende Tatsachen des Vokabularerwerbs .....	99
4.2 Struktur von Begriffen und Bedeutungen .....	103
4.3 Semantische Merkmalshypothese .....	105
4.3.1 Theoretische Annahmen .....	105
4.3.2 Einige Überdehnungsdaten aus der Sicht der semantischen Merkmalstheorie .....	106
4.3.3 Probleme der semantischen Merkmalshypothese .....	110
4.4 Funktionale Kernhypothese .....	113
4.4.1 Theoretische Annahmen .....	113
4.4.2 Empirische Überprüfung und Probleme der funktionalen Kernhypothese .....	116
4.5 Bedeutungswandel .....	119
4.5.1 Einengung der Bedeutung .....	120
4.5.2 Art der kritischen Merkmale .....	121
4.5.3 Variabilität der kritischen Merkmale .....	124
4.5.4 Was passiert beim Bedeutungswandel? .....	126
4.6 Prototyptheorie .....	129
<b>5 Wortbedeutungsentwicklung und Erkenntnis .....</b>	<b>135</b>
5.1 Begriffsorientierte Bedeutungstheorien .....	135
5.1.1 Die Unzulänglichkeiten semantischer Merkmalstheorien .....	135
5.1.2 Begriffsorientierter Ansatz zur Bedeutungsentwicklung .....	137
5.2. Empirische Untersuchungen einzelner Begriffe .....	142
5.2.1 Natürliche Objekte und der Begriff „Leben“ .....	142
5.2.2 Begriffe über Psychisches .....	150
5.2.3 Ökonomische Begriffe .....	155
5.3. Beziehung zwischen sprachlichen und kognitiven Strukturen .....	159
5.3.1 Sprache und Denken in Piagets Theorie .....	159
5.3.2 Wirkung formalsprachlicher Strukturen .....	162
5.3.3 Hierarchische Strukturen .....	164
5.4 Prinzipien beim Erwerb von Wörtern .....	168
5.4.1 Lexikalische Kontraste .....	168
5.4.2 Hypothesen einschränkende Prinzipien .....	169

**Teil III Gebrauch**

<b>6</b>	<b>Entwicklung der Kommunikation</b>	175
6.1	Präverbale Kommunikation als direkter Vorläufer von Sprache	175
6.1.1	Vorsprachliche Dialoge	175
6.1.2	Sprache aus gemeinsamer Handlung	177
6.1.3	Führt gemeinsames Handeln zu Grammatik?	181
6.2	Präverbale Kommunikation als biologisch relevante Signale	185
6.2.1	Wahrnehmung von Sprachlauten bei Babys	185
6.2.2	Vokalisierungen von Erwachsenen an kleine Babys	187
6.3	Emotionen und Sprache als Ausdrucksmittel	193
6.4	Entwicklung des Gesprächs	198
6.4.1	Struktur der Gespräche zwischen Erwachsenem und kleinem Kind	198
6.4.2	Perspektivenübernahme in Gesprächen von Kindern	201
<b>7</b>	<b>Die Rolle der Inputsprache</b>	206
7.1	Die an das Kind gerichtete Sprache (KGS)	206
7.1.1	Charakteristika von KGS	206
7.1.2	Verbreitung von KGS	213
7.2	Funktion und Wirkung von KGS	216
7.2.1	Warum KGS?	216
7.2.2	Effekte von KGS?	218
7.3	Prozesse und Mechanismen des Lernens aus der Inputsprache	223
7.3.1	Häufigkeit, Feinabstimmung, Imitation, Erweiterungen	223
7.3.2	„Negative evidence“	229
<b>8</b>	<b>Individuelle Unterschiede beim Spracherwerb</b>	235
8.1	Spracherwerbsstrategien und Interaktionsstile	235
8.2	Individuelle Unterschiede als Spracherwerbsstile	240
8.2.1	Charakterisierung der Unterschiede	240
8.2.2	Gibt es Spracherwerbsstile?	247
8.3	Erklärungen für die Unterschiede	251
8.4	Theoretische und praktische Relevanz	258

**Teil IV Gestörte Sprachentwicklung**

<b>9</b>	<b>Psychologische Spracherwerbsforschung und Sprachentwicklungsstörungen</b>	265
9.1	Beschreibung des gestörten Spracherwerbs	265
9.1.1	Syntax und Morphologie	265
9.1.2	Bedeutung: Semantische Relationen und Wortbedeutung	267

---

9.1.3 Kommunikative Aspekte .....	269
9.2 Erklärungsversuche aus den Zusammenhängen zwischen sprachlicher und kognitiver Entwicklung .....	271
9.3 Erklärungsversuche anhand kognitiver Prozesse .....	275
9.3.1 Perzeptuelle Prozesse und Aufmerksamkeit .....	275
9.3.2 Höhere kognitive Prozesse .....	278
9.4 Interaktionale Aspekte .....	283
9.5 Abschließende Bemerkungen .....	285
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>286</b>
<b>Sachverzeichnis .....</b>	<b>304</b>
<b>Personenverzeichnis .....</b>	<b>308</b>